



Liebe Mitglieder und Interessierte

Wir freuen uns, Ihnen die neuesten kbk-Informationen zuzustellen und wünschen Ihnen eine spannende Lektüre bei den aktuellen behindertenpolitischen Themen.

Unsere Aktivitäten

Vernehmlassung zur Änderung der Gesetzgebung über Niederlassung und Aufenthalt der Schweizer (digitaler Umzug)

Mit der Revision sollen die Gemeinden verpflichtet werden, den digitalen Umzug anzubieten. Damit soll es für Bürgerinnen und Bürger künftig möglich sein, sich bei einem Umzug in allen Berner Gemeinden digital oder persönlich anzumelden. Die kbk hat zu diesem Vorhaben unter Einbezug von betroffenen Menschen mit Behinderungen Stellung genommen. In ihrer Stellungnahme begrüsst sie die vorgesehene Änderung, da digitale Dienstleistungen die Kommunikation von Menschen mit Behinderungen mit öffentlichen Stellen und damit ihre gesellschaftliche Teilhabe erleichtern können. Voraussetzung dafür ist allerdings ein diskriminierungs- und barrierefreier Zugang zu digitalen Leistungen, wie er sich aus der Bundesverfassung (Diskriminierungsverbot), dem Behindertengleichstellungsgesetz und aus der UNO-Behindertenrechtskonvention ergibt. Die kbk fordert entsprechend, dass die Gemeinden bei der Umsetzung des eUmzugs und weiterer digitaler Dienstleistungen die Barrierefreiheit gewährleisten, indem sie anerkannte Standards und internationale Richtlinien einhalten. Die Gewährleistung des barrierefreien Zugangs ist an geeigneter Stelle in der Gesetzgebung festzuhalten. Um in der Praxis die Nutzbarkeit des eUmzugs durch Menschen mit Beeinträchtigungen sicherzustellen, ist es zudem notwendig, dass auch die restliche IT-Umgebung der Gemeinden und ihre Webseiten barrierefrei sind. Das ist jedoch oftmals nicht der Fall. So sind z.B. Informationen der Gemeinden oftmals in nicht barrierefreien PDF-Formaten verfasst oder werden in rein visuellen Tutorial-Videos gezeigt, wodurch sie für Menschen mit Sehbehinderungen nicht zugänglich sind. Die vollständige Nutzbarkeit von digitalen Dienstleistungen muss deshalb durch betroffene Nutzerexperten geprüft werden, fordert die kbk in ihrer Stellungnahme.

Kanton Bern

BLG: Webseite des Kantons Bern mit Informationen

Die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) des Kantons Bern hat eine Webseite mit Informationen zum Gesetz über die Leistungen für Menschen mit Behinderungen (BLG) online gestellt. [Link zur Webseite des Kantons Bern mit Informationen zum BLG](#)

Lehrplan 21:

Anwendung für Schüler:innen mit komplexen Behinderungen in Sonder- und Regelschulen

Die Broschüre erläutert die Anwendung des Lehrplans 21 bei Schüler:innen mit komplexen Behinderungen. Sie richtet sich primär an Kantone, Schulleitungen und Lehr- und Fachpersonen, die mit der Bildungs- und Förderplanung betraut sind. Die darin zusammengestellten Informationen sind auch für Eltern, Erziehungsberechtigte und weitere Bezugspersonen von Bedeutung. [Broschüre \(pdf\)](#)

Allgemeine Hinweise und Bestimmungen zum besonderen Volksschulangebot (AHB bVSA)

Die allgemeinen Hinweise und Bestimmungen für das besondere Volksschulangebot sollen die Chancengerechtigkeit und das Gebot der Gleichbehandlung bei der Volksschulbildung von Schüler:innen mit besonderem Bildungsbedarf unterstützen. [Die AHB sind hier einsehbar \(pdf\)](#).

[Weitere Informationen auf der Website des Kantons Bern](#)

Umbau Bahnhof Weissenbühl (BE) nun deutlich barrierefreier

Obwohl aufgrund der vorliegenden Gegebenheiten und Platzverhältnisse auch Kompromisse gesucht werden mussten, werden nun verschiedene wichtige Anpassungen am Umbauprojekt vorgenommen: Gemäss schriftlicher Stellungnahme der BLS werden die Anträge von Inclusion Handicap in Bezug auf das taktil-visuelle Leitsystem sowie die Behindertenparkplätze weitgehend umgesetzt. In Bezug auf den Antrag betreffend Bushaltestelle und Bushaltekante begrüsst Inclusion Handicap, dass die BLS den Projektperimeter – wie beantragt – erweitert und die Bushaltestelle in das Projekt miteinbezieht. [Beitrag im Newsletter Inclusion Handicap](#)

Zürich: Aktionstage Behindertenrechte - Rückblick

Die Aktionstage Behindertenrechte fanden vom 27. August bis 10. September statt. Sie leisten einen Beitrag zur Umsetzung der UNO-Behindertenrechtskonvention (UNO-BRK). Mit über 100 verschiedenen Aktionen in Städten und Gemeinden sowie zahlreichen Besucher:innen waren sie ein grosser Erfolg. [Weitere Informationen und Medienberichte finden Sie hier](#).

Zürich: Vernehmlassung KJHG

Unsere Kollegi:innen der Behindertenkonferenz Kanton Zürich haben sich an der Vernehmlassung zum Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) beteiligt. Die wichtigste Forderung ist, dass die familienergänzende Betreuung auch für Kinder mit Behinderung sichergestellt und finanziert werden muss. [Mehr Informationen](#)

Zürich: Beratungsstelle für gehörlose ukrainische Flüchtende

Blogbeitrag von Franziska Müller, Sozialarbeiterin bei der Beratung für Schwerhörige und Gehörlose in Zürich. Im März dieses Jahres wurde die Beratungsstelle in Zürich von gehörlosen ukrainischen Flüchtlingen fast überrannt. Durch die relativ grosse Gehörlosen-Gemeinschaft in Zürich hatten diese erfahren, dass in und um Zürich viele Gehörlose wohnen, es eine Schule für gehörlose Kinder gibt und dazu viele Angebote wie eben unsere Beratungsstelle.

[Zum Blogbeitrag auf AvenirSocial](#)

Nationales

Übergabe Petition: Zusatzprotokoll zur UNO-Behindertenrechtskonvention

Inclusion Handicap hat dem Bundesrat die Petition «Lasst uns nicht hängen: Ratifizierung BRK-Zusatzprotokoll, JETZT!» übergeben. Ein zentrales Anliegen für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, denn die UNO-Behindertenrechtskonvention (UNO-BRK) wird in der Schweiz immer noch mangelhaft umgesetzt. Inclusion Handicap erwartet von den Behörden deshalb konkrete gesetzliche Massnahmen. Einen ersten Tatbeweis zur Stärkung der Behindertenrechte kann der Bundesrat nun bereits leisten: Er ist aufgefordert, die Ratifizierung des Zusatzprotokolls sofort einzuleiten. [Medienmitteilung Inclusion Handicap 21.10.2022](#)

Petition: Geballte Power für Unterstützte Kommunikation (UK)

Menschen mit eingeschränkter sprachlicher Kompetenz haben ein Recht auf Kommunikation – und damit auf Teilhabe und Selbstbestimmung. Unterstützen Sie die Petition «Eine Stimme für Menschen ohne Lautsprache» und helfen Sie dabei, den Zugang zur Unterstützten Kommunikation (UK) zu gewährleisten. [Zum Blogbeitrag von INSOS](#)

Studie: Wie wollen Menschen mit Beeinträchtigung wohnen?

Menschen mit Beeinträchtigung sind im Alltag häufig auf Unterstützung angewiesen. Dies beeinflusst, wie sie wohnen. Ein Team der Hochschule Luzern (HSLU) hat im Auftrag von Partnerorganisationen in einer Studie untersucht, wie zufrieden Betroffene im Kanton Luzern mit ihrer Wohnsituation sind und wie sie in Zukunft wohnen wollen. Ein wichtiges Ergebnis der Studie lautet: «Bei Erwachsenen, die heute in stationären Wohnformen leben, ist ein deutlicher Wunsch nach mehr Autonomie erkennbar – viele von ihnen möchten gerne allein oder zu zweit, mit einer Lebenspartnerin oder -partner zusammenwohnen. «Damit das möglich wäre, wünschen sich die Betroffenen Unterstützungsleistungen, die besser an ihre Bedürfnisse angepasst sind», sagt Stalder. Bedarfsgerechte Dienstleistungen, die die individuellen Bedürfnisse in den Mittelpunkt stellen, müssten ausgebaut werden.» [Den Artikel zur Studie über participa.ch finden](#)

Energiemangellage:

Bund muss Autonomie und Sicherheit von Menschen mit Behinderungen gewährleisten

Die Schweiz bereitet sich bezüglich Energie auf einen anspruchsvollen Winter vor. Laut Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS ist eine Strommangellage im Winter aktuell das grösste nationale Risiko. Für viele Menschen mit Behinderungen sind elektronisch betriebene Hilfsmittel jedoch für ein autonomes Leben unverzichtbar. Ein Strommangel würde sie empfindlich treffen. Inclusion Handicap erwartet vom Bund deshalb einen Plan zur Berücksichtigung dieser besonderen Bedürfnisse. [Medienmitteilung Inclusion Handicap 29.09.2022](#)

Tabellenlöhne: Durchbruch für faire IV-Berechnung

Der Ständerat hat es als Zweitrat bestätigt: Die bisher angewendeten statistischen Werte zur Berechnung des Invaliditätsgrads (IV-Grads) sind unrealistisch und müssen überarbeitet werden – gemäss Ständerat bis Ende Dezember 2023. Für die Behindertenverbände ein Erfolg in einem Prozess, der im November 2021 begonnen hatte. Damals hatte der Bundesrat trotz erheblicher Kritik aus Lehre und Praxis beschlossen, bei der Berechnung des IV-Grads weiterhin auf die statistischen Werte aus der Schweizerischen Lohnstrukturerhebung – sogenannte Tabellenlöhne – abzustellen.

[Medienmitteilung Inclusion Handicap 29.09.2022](#)

Motion: Stimmgeheimnis nun auch für blinde und sehbehinderte Menschen gewahrt

Sogenannte Abstimmungsschablonen ermöglichen blinden und sehbehinderten Menschen in Zukunft eine autonome und geheime Wahl bei nationalen Abstimmungen. Der Ständerat hat die entsprechende Motion der Staatspolitischen Kommission des Nationalrats (SPK-N) «Stimmgeheimnis. Ein Recht für alle» (22.3371) als Zweitrat angenommen.

[Motion 22.3371 auf Curia Vista](#)

Die Fachstelle «Heilpädagogik der Frühen Kindheit» nimmt ihre Arbeit auf

Am 15. Oktober hat die Fachstelle «Heilpädagogik der Frühen Kindheit», ein Zusammenschluss von Expert:innen, die sich an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik mit der frühen Kindheit beschäftigen ihre Arbeit aufgenommen. Im Feld der frühkindlichen Bildung, Betreuung, Erziehung legt die Fachstelle ihren Fokus auf Kinder mit Behinderung, Entwicklungsauffälligkeit und Entwicklungsrisiken, ihre Familien, sowie das erweiterte Umfeld. [Mehr Informationen](#)

Gemeinsam - Psychische Gesundheit fördern

Je gesünder ein Mensch ist, desto grösser sind seine Möglichkeiten zur Partizipation. Neben physischen Aspekten der Gesundheit, sind psychische Faktoren besonders zentral. Das gilt auch für Menschen mit komplexer Behinderung. Deshalb wurde im Rahmen des Projektes «Gemeinsam» die Strategie «10 Schritte für psychische Gesundheit». [Webseite Gemeinsam](#)

Internationales

Österreich: Assistenzgenossenschaft

Die WAG Assistenzgenossenschaft fordert eine bundesweit einheitliche und bedarfsgerechte Persönliche Assistenz, die auch faire Arbeitsbedingungen für Persönliche Assistent:innen schafft, Barrierefreiheit, Lohn statt Taschengeld und einen barrierefreien Zugang zu Bildungsangeboten.

[Beitrag BIZEPS](#)

Wohnen und Behinderung: Vom Ausland lernen

Die Wohnangebote für Menschen mit einer Behinderung sind im Wandel. Die Gründe dafür liegen im Spannungsverhältnis der Prinzipien der Fürsorge und der Emanzipation. Für die schweizerische Sozialpolitik ist es hilfreich diesen Konflikt zu verstehen und einen Blick ins Ausland zu werfen.

[Beitrag BHF konten&maschen](#)

Erfahrungsberichte

Begleitetes Wohnen

Daheim statt im Heim: Das Angebot von FRAGILE Suisse «Begleitetes Wohnen» leistet Menschen mit Hirnverletzung Starthilfe für ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung. [Zum Beitrag von FRAGILE Suisse](#)

Selbstbestimmt Leben: Sie weiss sich in jeder Situation zu helfen

Ihr unbändiger Wille und ihr Durchhaltevermögen haben Nicole Nyfeler geholfen, nach ihrer Hirnblutung schnell wieder Fuss zu fassen. Sie wollte unbedingt wieder alleine und selbstbestimmt leben – und das hat sie geschafft. Eine eindrückliche Geschichte: [Beitrag Fragile Suisse](#)

Angebote

- Ausbildung im SAZ Burgdorf ([Link](#))
- Mitarbeiter/in Metallbearbeitung mit IV-Rente (Pensum 60% - 100%) im SAZ Burgdorf ([Link](#))
- Freie Plätze betreutes Wohnen in der Stiftung Lebensart, Standort Bäraug ([Link](#))

Veranstaltungen

- Dienstag, 1. 11. 2022: Entspannen mit Progressiver Muskelrelaxation (PMR) ([Link](#))
- Dienstag, 1. 11. 2022: Webinar «Änderungen bei den Sozialversicherungen» ([Link](#))
- Samstag, 5. 11. 2022: Elternforum "Geschwisterkinder" ([Link](#))

Herzliche Grüsse
Ihr kbk-Team

Kantonale Behindertenkonferenz Bern kbk
Jaunweg 22
3014 Bern
www.kbk.ch

Spendenkonto
PC-Konto 30-441559-4

Senden Sie interessante Informationen an:
Nadine Eberhardt, news@kbk.ch
Redaktionsschluss: 1.11.22

[Werden Sie Mitglied!](#)
[Abonnieren Sie unsere kbk-Informationen](#)